

Hochwohlgeborner Herr!

Hochzuverehrender Herr Staatsrath!

Wenn ich mich Zw. Hochwohlgebor.
nen wiederum mit der Bitte um die
Nachricht von Ihrem Leben u. Ihrer
Schriften darob, so müßte ich fürchten,
für unbescheiden zu gelten, wenn mir
nicht meine Absicht, für die Vollständig-
keit des beabsichtigten Werkes, alles zu thun
was aus meinen Kräften steht, u.
namentlich bey einem so bedeutenden
Articul, als der Ihreige wird, mich der mög-
lichsten Sorgfalt zu befleißigen, bey Ih-
ren statt jeder Entschuldigung diene.
Was Ihre Leben u. Geschichte betrifft, so
liefert mir der Aufsatz in der Fortf. d.
des Convers. Lex. so ziemlich alles, was
ich für meinen Zweck brauche; nur
möchte ich mich vergewissern, ob es
auch als authentisch zu betrachten sey